



14.03.2009

## **Protokoll der Jahreshauptversammlung 2009 des Indischen Forums “Mahatma Gandhi“ e.V.**

Die Jahreshauptversammlung 2009 fand am 14. März im Gemeindezentrum Marzahn/Nord in der Schleusinger Straße 12, 12687 Berlin statt.

### **TOP 1: Begrüßung und Formalitäten**

Begrüßung der Anwesenden durch die 1. Vorsitzende Heike Haupt.

Björn Kümmel (2. Vorsitzender) wird auf Grund der Abwesenheit der Schriftführerin zum Protokollanten bestimmt.

Heike Haupt stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Es sind 9 Mitglieder und 1 Gast anwesend (H. Haupt, J. Nitschke, S. Röhl, S. Rose, A. Keller, B. Kümmel, F. Oswald, A. Schubert, M. Krause und R. Kümmel als Gast).

### **TOP 2: Bericht über die Vereinsaktivitäten 2009**

Heike berichtet über die Gründung des Vereins, die Erlangung der Gemeinnützigkeit und des Status „e.V.“ im Jahr 2008. Weiterhin wurde ein eigenes Konto eingerichtet. Im März 2008 begab sich eine Delegation nach Indien um einerseits einige der Patenkinder zu besuchen und andererseits an der Hochzeit des Vorstandsmitgliedes Alexander Nitschke teilzunehmen. In diesem Zusammenhang wurde über eine Patenreise und die damit verbundenen Schwierigkeiten geredet, unter anderem die terminliche Abstimmung und günstige Reisezeiten (Stichwort: Monsun). Es wird über das Hoffest der Tagore-Schule im April 2008 berichtet, bei dem das IndFo mit einem Stand vertreten war. Außerdem über den Spendenlauf der Tagoreschule und die Schulpartnerschaft mit den Schulen in Indien. Außerdem wird über Schwierigkeiten bei der Kommunikation mit der Tagore-Schule und dadurch aufgetretene Probleme berichtet, wie z.B. Komplikationen bei der Ausstellung der Spendenbescheinigungen und Herausgabe des Geldes aus dem Spendenlauf durch den Förderverein der Schule. Es wird über mangelndes Interesse in Sachen Zusammenarbeit von Seiten der Tagore-Schule berichtet. Weiterhin berichtet Heike über den Besuch aus Indien im Mai/Juni, der recht gut verlaufen ist. Beklagt wurde nur das teilweise zu straffe Programm und ein unglücklicher Vorfall am FKK-Strand, was in Zukunft durch ein Vorbereitungsseminar vermieden werden soll. Eine genaue Übersicht der Programmpunkte findet sich im Anhang. Im August fand das Patenseminar statt, bei dem alle wichtigen Aspekte rund um das Patenprogramm erläutert wurden, genaueres im Anhang. Im November fand das Auswertungsseminar zum Besuch aus Indien statt. Von der veranstaltenden Organisation wurde angemerkt, dass das Verhältnis zu unausgeglichen sei, es sollte mehr auf Gegenseitigkeit beruhen. Interessierte erfahren Einzelheiten im Anhang. Im Dezember war das IndFo mit einem Informationsstand auf dem Weihnachtsmarkt der Schliemann-Grundschule in Rudow vertreten.

### **TOP 3: Kassenbericht**

Der Kassenbericht wird von Jutta Nitschke vorgetragen (Einzelheiten bei ihr einzusehen). Die Kasse wurde geprüft von Anke Keller. Sie bestätigt eine saubere und korrekte Kassenführung und stellt Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes, welcher einstimmig angenommen wird.

#### **TOP 4: Aktivitäten in Indien 2008/2009**

Jutta Nitschke verliest den ausführlichen Bericht der Vorstandsmitglieder Sebastian Keller und Alexander Nitschke über die Aktivitäten des Forums in Indien. (siehe Anhang)

#### **TOP 5: Kassenprüferwahl**

Wahlleiter ist Markus Krause durch Zuruf von Heike Haupt. Vorgeschlagen ist wieder Anke Keller, welche auch einstimmig gewählt wird.

#### **TOP 6: Vorstellung Agenda 21**

Heike stellt die Agenda 21 vor, da Ego Buntrock leider nicht anwesend sein konnte. Einzelheiten im Anhang. In diesem Rahmen berichtet Jutta Nitschke über die Idee in der Nähe von Ranchi Land zu kaufen und darauf eine Art Jugendzentrum/Schule zu errichten. Die anwesenden Mitglieder werden angeregt über eine Ausweitung der Vereinsaktivitäten in diese Richtung nachzudenken.

Heike schließt die Versammlung gegen 16:30 Uhr.

Berlin, den 14.03.2009

Unterschriften:

\_\_\_\_\_  
Heike Haupt (Versammlungsleiterin)

\_\_\_\_\_  
Björn Kümmel (Protokollführer)

#### **Anhänge:**

1. Agenda 21 Abschlussbericht
2. Programmpunkte Inderbesuch
3. Auswertungsseminar-Bericht
4. Patenseminar-Bericht
5. Arbeitsbericht Indien 2008

# Lokale Agenda 21

Marzahn-Hellersdorf von Berlin



Arbeitsgruppe  
**Inder, Kinder und .... Computer**  
der Mahatma-Gandhi-Oberschule Marzahn  
und des Ökumenischen Forums Berlin-Marzahn e. V.



Schleusinger Straße 12

12685 B e r l i n

e-mail: [indisches\\_forum@web.de](mailto:indisches_forum@web.de)

[oekumenischesforum@web.de](mailto:oekumenischesforum@web.de)

[www.oekumenisches-forum-berlin-marzahn.de](http://www.oekumenisches-forum-berlin-marzahn.de)

[www.indisches-forum.de](http://www.indisches-forum.de)

## Abschlussbericht

November 2007

## Anhang 1

In der lokalen Agenda 21 hatten wir in gemeinsamen, gegenseitigen Lernprozessen die Globalisierung als Chance gesehen, miteinander unsere Zukunft im 21. Jahrhundert zu gestalten.

In den letzten Jahren waren folgende der insgesamt acht Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals MDG) der UNO aus dem Jahr 2000 zu den Grundlagen für unser Engagement in Indien hinzu gekommen:

Ziel 1: Den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, halbieren

Ziel 2: Allen Kindern eine Grundschulausbildung ermöglichen

Ziel 3: Die Gleichstellung der Geschlechter und die politische, wirtschaftliche und soziale Beteiligung von Frauen fördern, besonders im Bereich der Ausbildung

Ziel 7: Den Schutz der Umwelt verbessern

Ziel 8: Eine weltweite Entwicklungspartnerschaft aufbauen

Diese MDG bestärkten uns in unserem Handeln.

### I Die Partnerschaft zwischen der Mahatma-Gandhi-Oberschule und der Lutheran High School in Chaibasa

Folgende Leitbilder hatten wir ausgewählt:

#### 1. Armutsbekämpfung

In Bezug auf die Bevölkerungszahl steht Indien derzeit mit 1,1 Milliarde Einwohnern an zweiter Stelle aller Staaten. Mit seiner Fläche von 3,3 Millionen km<sup>2</sup> ist es dem gegenüber relativ klein. Die Bevölkerungsdichte ist höher als die Deutschlands. Indien ist reich an Natur- und Bodenschätzen, an menschlicher Kultur und Tradition, an Weisheit, Wissenschaft und Erfahrung. Trotzdem ist die *Mehrheit seiner Bewohner extrem arm*; es gibt jedoch eine breite Mittelstandsschicht und viele unvorstellbar reiche Menschen.

Indien ist führend in der IT-Industrie, besonders in der Software-Produktion. In vielen Wissenschaften leisten Inder in aller Welt Hervorragendes.

Die Adivasi, die mehr 8% der indischen Bevölkerung ausmachen, sind weithin von der Entwicklung der Technik und Wissenschaft in Indien ausgeschlossen. Ihre eigene Kultur wird nicht anerkannt; oft haben sie ihre Muttersprachen verloren.

Erst der 2000 gegründete Bundesstaat Jharkhand ist ansatzweise als Staat der Adivasi konzipiert. Die Zahl der Analphabeten unter ihnen ist extrem hoch. Trotz der Gesetze, die den Minderheiten einen besonderen Status mit Quotierungen einräumen, können die Adivasi wegen mangelnder Bildung nicht alle ihnen vorbehaltenen Stellen im öffentlichen Dienst besetzen. So bleiben sie weitgehend in ihrem Stand als unterdrückte Minderheit.

#### 2. Globales Lernen

Durch Ausstellungen und Seminare zu den Themen „Indiens Ureinwohner zwischen Steinzeit und High Tech“ und „Indiens Urwälder - unsere Zukunft“ weckte das Ökumenische Forum Marzahn Verständnis für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage der Adivasi. Gegenseitige Besuche von LehrerInnen und SchülerInnen vertieften das Bewusstsein globaler Zusammengehörigkeit.

Die Lebensgrundlagen der Adivasi werden bedroht durch

- Erosion des Ackerbodens, dem die entnommenen Nährstoffe nicht wieder zugeführt, sondern als Brennmaterial verbraucht werden.
- Aufschluss von Tagebauen für den Erz- und Kohleabbau
- Radioaktive Rückstände der Uran-Minen
- Verschmutzung der Luft durch Zementfabriken und Kohle-Kraftwerke sowie durch das Kochen auf offenem Feuer und durch Verbrennen fast aller brennbaren Abfälle
- Verschmutzung des Wassers durch Industrie-Rückstände und Überdüngung des Bodens mit Mineral-Dünger
- den Bau großer Staudämme, die Lebensraum nehmen und durch Faulprozesse in der überfluteten Vegetation Methan erzeugen. Dieses Gas ist extrem schädlich für die Ozonschicht der Stratosphäre
- die verstärkte Motorisierung des Verkehrs und z. B. der Bewässerungspumpen, deren Abgase ungefiltert die Atmosphäre vergiften.

## **Anhang 1**

### **3. Nord/Süd-Dialog**

Zwei Jahre – von 1998 bis 2000 – wohnten der evangelische Pfarrer Narendra Gagrai und seine Frau Kunul als Gäste des Ökumenischen Forums Marzahn in Hellersdorf.

In Kaulsdorf wurde ihr erster Sohn geboren. Sie knüpften die Kontakte, die zu einer stabilen Partnerschaft zwischen der Mahatma-Gandhi-Oberschule in Marzahn und der Lutheran High School in Chaibasa sowie dem Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree in Berlin und dem Kirchenkreis Singhbhum führten. Von 2001 bis 2006 besuchten mehrere Delegationen von SchülerInnen, Absolventen und Lehrerinnen der Gandhi-Schule und Gemeindeglieder Chaibasa und den Partner-Kirchenkreis. Mehrere LehrerInnen der LHS und ehemalige SchülerInnen waren in Marzahn zu Gast.

### **4. Weltsicht und Weltverständnis**

Die völlig verschiedenen klimatischen und kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen der Stammesgesellschaft in Indien und unserer hoch technisierten, aber kulturell verarmten Gesellschaft in Deutschland führten zu Erfahrungsaustausch und gegenseitigem Lernen. Deutsche Atheisten waren bei indischen Christen zu Gast, Christen aus Berlin bei Hindus.

### **5. Städtepartnerschaft 3. Welt**

Vertreter der Mahatma-Gandhi-Schule und des Ökumenischen Forums besuchten mehrmals die Springdales School Neu Delhi, eine englischsprachige Privatschule in der indischen Hauptstadt sowie häufig die Lutheran High School in Chaibasa. Diese 1868 gegründete Schule gehört zu den ältesten Schulen in diesem Gebiet.

Die Partnerschaft mit Chaibasa sollte zu einer Dreiecks-Partnerschaft von Schulen der indischen und der deutschen Hauptstadt mit einer Schule in Singhbhum, im Stammesgebiet der Ho ausgebaut werden. Leider ist dies nicht gelungen. Augenscheinlich sind die Grenzen zwischen Hauptstadt und tiefster Provinz, zwischen der noch immer vom Kasten-Denken bestimmten Gesellschaft Nord-Indiens und der Stammesgesellschaft in Singhbhum unüberwindlich.

Diese materiell ärmste, aber an Bodenschätzen und Industrie ebenso wie an Kultur reiche Gegend im Bundesstaat Jharkhand lädt dazu ein, gegenseitigen Kulturaustausch zu lernen und zu pflegen. Die Schulpartnerschaft sollte zu einer Städtepartnerschaft zwischen dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin und der Kreisstadt Chaibasa führen.

Die Kontaktaufnahme mit den dortigen kommunalen Behörden war schwierig; während zweier Besuche bei Lokal- und Landespolitikern konnten wir lediglich unsere diesbezüglichen Vorschläge und Wünsche vorbringen.

Aus den Verbindungen zwischen der evangelisch-lutherischen Gemeinde Chaibasa und dem Ökumenischen Forum Marzahn erwuchs inzwischen eine offizielle Partnerschaft der Kirchenkreise Singhbhum mit dem Sitz in Chaibasa und Lichtenberg-Oberspree in Berlin.

## **II Das Projekt Inder, Kinder und .... Computer**

Zwei Ziele hatten wir uns vorgenommen:

- 1. Einführung von Solartechnik in der Lutheran High School** und
- 2. Die Eröffnung einer Internetverbindung zwischen den Schulen**

### **1. 1 Handlungsgrundlage** waren folgende Überlegungen:

Weltweit kochen heute ca. 1,5 Mld. Menschen mit Brennholz. Holz als Brennstoff ist jedoch in vielen Entwicklungsländern kaum mehr vorhanden, da bereits große Teile der Wälder abgeholzt sind. Der Kahlschlag führte zu Versteppung und Bodenerosion. Die Folge ist, dass ehemals fruchtbare Gebiete heute Wüstenzonen sind.

Eine Alternative ist die Nutzung der umweltfreundlichen, uneingeschränkt vorhandenen Sonnenenergie. Das gilt auch für weite Teile Indiens, speziell für Chota Nagpur im Osten, der Heimat vieler Stämme der Ureinwohner (Adivasi)

Die Partner-Schule, ihre SchülerInnen und LehrerInnen sollten in den Dörfern der Umgebung zu Multiplikatoren einer fossile Brennstoffe sparenden Technologie werden.

## Anhang 1

### 1. 2 Bezug auf die Aufgabenstellung der Rio-Agenda:

- Nachhaltige Siedlungsentwicklung (Kapitel 7)
- Empfindliche Siedlungssysteme (Kapitel 13)
- Süßwasserressourcen (Kapitel 18)
- Stärkung der Rolle der Bauern (Kapitel 32)

### 1.3 Maßnahmen und Ziele

Durch geeignete Solartechnik (Solarkocher und -lampen, Solarzellen zur Stromerzeugung) wollten wir umfassend helfen

- wir wollten ausreichende Beleuchtung für Schülerinnen und Schüler in den Internaten bereitstellen;
- die Vernichtung des Baumbestandes sollte aufgehalten, Boden und Wasser-Ressourcen sollten geschont und die Lebensbedingungen auf dem Lande verbessert werden;
- Frauen und Kinder wollten wir vom Brennstoffsammeln und vom Kochen auf offenem Feuer entlasten, gesundheitsschädigenden, Smog bildenden Rauch wollten wir vermeiden helfen.

### 1.4 Ergebnisse

Lediglich die beiden Internate erhielten je eine Solarlampe.

## 2. PC-Programm und Internetverbindung

### 2. 1 Handlungsgrundlage

Indien hat neben sehr vielen IT-Spezialisten die absolut und relativ größte Anzahl von Analphabeten auf der Welt. Besonders hoch ist diese Zahl in Jharkhand, obwohl sich gerade hier der Schwerpunkt des Bergbaus und der Schwerindustrie Indiens befindet. Wir helfen, die Diskrepanz zwischen Armut und Reichtum, Bildung und Unwissen zu mildern.

### 2. 2 Bezug auf die Aufgabenstellung der Rio-Agenda

- Armutsbekämpfung (Kapitel 3)
- Kinder und Jugendliche (Kapitel 25)
- Indigene Bevölkerung (Kapitel 26)
- Bildung (Kapitel 36)

### 2. 3 Maßnahmen und Ziele

- Ausstattung der Lutheran High School mit Computern aus indischer Produktion, photovoltaische Unterstützung des überlasteten E-Netzes zur Stabilisierung der Spannung. Ein erster PC wurde 2001 installiert, weitere folgten 2002. Im Herbst 2003 wurden zwei PC ins Internat der Kindernothilfe in der Kreisstadt Khunti überführt, so dass dort ein zweites PC-Kabinett arbeitet.
- Training der englischen Sprache durch e-mail- und andere Korrespondenz und Besucheraustausch. Das Programm konnte nur in sehr geringem Umfang realisiert werden.

### 2. 4 Ergebnisse

- Durch die Internet-Verbindung und den Austausch von Lehrer-Schüler-Delegationen zwischen den Schulen vertiefte sich die Partnerschaft. Seit 2002 besuchten fünf Gruppen der Gandhi-Schule Chaibasa; mehrere Delegationen von dort kamen nach Berlin. Ein Besuch von LehrerInnen und SchülerInnen aus Indien wurden 2005 realisiert; der für 2007 vorbereitete konnte aber wegen der Schließung der Gandhischule nicht durchgeführt werden.
- Im Mai 2007 übergab die Mahatma Gandhi Oberschule offiziell die Partnerschaft an die Tagore Schule. Sie plant zusammen mit dem Ökumenischen Forum Marzahn einen Besucheraustausch im Sommer bzw. Herbst 2008.
- Es wurden insgesamt 11 PC installiert, größtenteils aus indischer Produktion – davon stehen 7 in der LHS, einer im Girls Hostel und drei in der benachbarten Kreisstadt Khunti.
- Für zwei Jahre bezahlten wir einen jungen Mann, der anfangs bei der Installation der PC geholfen und unsere Reisegruppen begleitet hatte. Er sollte zweimal monatlich die LHS besuchen und die PC warten sowie den Unterricht an ihnen unterstützen. Zunehmend wurde die Zusammenarbeit mit der Schule schwieriger, so dass wir diese Arbeit nicht mehr weiter tragen konnten. In Chaibasa wie in Khunti wird an den PC regelmäßig unterrichtet.

## Anhang 1

- Die Gebühren für den Unterricht sollten für das Lehrergehalt und die Wartung der Anlage und des Computer-Kabinetts genutzt werden. Die von uns verlangte Abrechnung erfolgte nicht. Ein Angebot des Deutschen Generalkonsulats Kolkata über 300.000 Indische Rupien (6.000 €) Finanzhilfe wurde nicht angenommen, da die indische Seite sich nicht in der Lage sah, ein überzeugendes Programm für 1 Jahr zu entwickeln.

Das Projekt wurde im Dezember 2003 durch VIKAS MAITRI evaluiert, eine indische NGO aus der Hauptstadt Ranchi, die sich mit Entwicklungsarbeit unter den Adivasi befasst.

### III Ausblick

Am 3. Mai 2007 übergaben die Mahatma Gandhi Oberschule und das Ökumenische Forum Marzahn die Partnerschaft mit der Lutheran High School offiziell an die Tagore Schule (Gymnasium). Auch nach der Schließung der Gandhi Schule soll die Schulpartnerschaft Chaibasa – Marzahn fortgesetzt werden.

Das Indische Forum „Mahatma Gandhi“ will mit dem Ökumenischen Forum und mit der Tagore-Schule die Freundschaft mit indischen Partnern pflegen und erweitern.

Ein Folgeprojekt „Austausch mit Indien“ soll im Frühsommer 2008 Inder nach Marzahn bringen und wieder Marzahner im Herbst 2008 nach Chaibasa.

Wir danken zahllosen indischen und deutschen Freunden, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen, von denen beispielhaft genannt werden sollen:

Bischof Hemant Hansda, Mr. Jolen Hansda, Mr. Gadadhar Hazra, Mr. Kiran Horo,

Mr. Bikas Tarway, Mr. Pawan Topno, Direktorin Bharosi Toppo...

Roman Bansen, Sebastian Edathy MdB, Heike Haupt, Dr. Willibald Jacob,

Sebastian Keller, Karin Küstermann, Alexander Nitschke, Dr. Klaus Roeber...

*Wir danken auch*

*der Botschaft Indiens,*

*dem Evangelischen Entwicklungsdienst in Bonn,*

*der Evangelischen Kirchengemeinde Hellersdorf,*

*dem Förderverein der Mahatma-Gandhi-Oberschule,*

*der Gossner Mission,*

*dem Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree,*

*dem Kirchenkreis Steglitz,*

*der Stiftung Nord-Süd-Brücken und*

*der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin*

*für ihre langjährige - nicht nur - finanzielle Unterstützung!*

Für das Ökumenische Forum Marzahn:

*Ernst-Gottfried Buntrock*

## Anhang 2

### Programm

#### Besuch der Lutheran High School Chaibasa bei der Tagore-Oberschule

Mr. Mukut **Bodra**, Student - Miss Eva **Kandulna**, Studentin - Mr. Kiran **Kandulna**, Lehrer - Rev. Ms. Kripa **Kandulna**, Internatsleiterin  
Miss Pallavi Payal **Lakra** Studentin - Rev. J. M. Topno, Vice-President S. E. Diocese, Khunti

Tag	Zeit	Programmablauf	Verantwortl. / Teilnehmer
Do 28.05.	13:15	Empfang in Schönefeld; Quartiernahme (Blumberger Damm 14) Akklimatisierung	Fr. Jentsch /H. Müller; Bu C.Dittrich, P.Conrad, K.Kirste
Fr 29.05.	ca.10:00	Besichtigung des Stadtbezirkes Marzahn Topno und Kripa	Frau Semmer / PK Engl. Kaiserkronenweg
Sa 31.05.		Privat Kiran K.	Fam. Squar / Ind.Forum
So 01.06.	9:30	Gd Maratstraße 100 Privat Jugend	Linda Roman Bu
Mo 02.06.	ca.11:00 18:00	Schulführung / Mittagessen / Offizieller Empfang (14:00) Besuch bei Horos, Schöneberg	Frau Jentsch / Herr Müller Frau Varga / Fachleiter/Chor u.a.
Die 03.06	Vorm. Nachm.	Hospitation Klärwerk in Wassmannsdorf (mit Führung)	Frau Wand; Engl./Ku/Mu/Sp./Nawi. Frau Jentsch/ Frau Wand A.Krüger / A.Markefka
Mi 04.06.	Vorm. Nachm.	Hospitation Gärten der Welt mit Picknick	Frau Wollschläger + Kurs
Do.05.06.	8:37 A'felde 18:00-20:00	Ökolog.LW./ Gärtnerinnenhof / 13:30 Kompostierung Mögl. Teilnahme an Musikprobe im CVJM	Ökum..Forum / Frau Stuka +Schüler Bu Maria Deutscher
Fr. 06.06.	Ab Li 8:37	Orbg: Sachsenhausen/Eden 16:40 Topno und Kripa	Aileen, Richard Kunz und Sergej Kuckshausen Willibald Bu
Sa.07.06.		Topno und Kripa A'felde Kiran K und Mukut w. Jugend Grillen	Frau Sieder, Frau Waniek, Heike Haupt, Frau Jentsch
So. 08.06.	10:00	Gd Baptisten 12:00 Sinti-Stein privat	
Mo.09.06.	6:13 ab Osb	Spreewald (Tagebau) (Domowina)	Frau Waniek / Nicole Boleininger Bu
Die.10.06.	9:37 – 10:35	Raddusch Rückkehr 18:00 (ab R 16:35)	Aileen Singer, Kü, Markus Krause Bu
Mi. 11.06.	11:00	Besuch in der ind. Botschaft / Potsdamer Platz	Herr Mösche / Frau Richter + Schüler
Do. 12.06.	10:00-14:00	Arbeitskreis Indien der EKBO, Gossner Mission	Ök. Forum
Fr. 13.06.	8:30	BSR Nordring anschließend Brückenfahrt Kripa	Frau Telke + Schüler der 10.2 Heike
Sa. 14.06.		Privat Jugend Kiran K.	Frau Schott / Ök. Forum/Ind.Forum Nitschke
So. 15.06.	10:30	Gd Marzahn/Nord privat Topno	Herr Hecker
Mo. 16.06.	Li ab 8:42	Forstumbau Chorin / evtl. Schiffshebewerk Eberswalde	Ök-Forum / Frau Killig, Claudia Dietrich, Franziska Grube
Die.17.06.		Mauerpark / Fernsehturm	Frau Lutter / Frau Menze + Schüler Bu
Mi. 18.06	Vorm. 15:00 17:30	Schule: Programm FB PW Bundestag (Gesprächsrunde) – vorher Kuppel	Herr Tillner / Herr Dr.Sorge / PK PW + Ök.Forum
Do.19.06.	Vorm. 14:00 18:00?	Hospitation Treff mit Bürgermeisterin + Kommunalpolitikern KKR	Herr Tillner / Herr Dr.Sorge + Schüler Bu
Fr. 20.06.		Auswertungsseminar Abschlussfest?	Schüler + Kollegen, Horos, Schattat, ÖkF, IndF
Sa. 21.06.	9:45	Abflug Schönefeld	Frau Waniek/ Herr Triebe/ Frau Zinn/ Maria Deutscher

Stand 13. 6.



## Anhang 3

### Protokoll des Auswertungsseminars zum Besuch der indischen Gäste an der Tagore-Schule

20.06.2008

Beginn 10:00 Uhr

Anwesende: 6 indische Gäste, H. Buntrock, Fr. Küstermann, H. Zimmermann,  
Lehrer der Tagore Schule (Fr. Jentsch, H.Müller, H. Triebe, Fr. Waniek, Fr. Killig)  
Schüler der Tagore Schule (Anja Krüger, Franziska Grube, Maria Deutscher, Paul Conrad, Kathrin Kirste,  
Claudis Diettrich,  
Vertreter des Indischen Forums (Heike Haupt, Roman Bansen)  
Fam. Horo, als Übersetzer

- Kleines musikalisches Programm zum Abschied durch Leistungskurs Musik und Schüler der Klasse 7
- H. Buntrock: Dank an Tagore – Schule  
Gesamteindrücke der einzelnen Beteiligten sollen zusammengetragen werden

#### 1. Vertreter der Schüler

Maria Deutscher:- viel gelernt über Leben und Kultur Indiens

- persönlicher Erfolg + für Schule
- Gestaltung vielseitig
- Ziel: Indien besuchen und an Fortsetzung des Patenschaftsprojektes mitwirken

Paul Conrad: - Betreuung hat viel Freude bereitet

- Erkundung der Stadt und Nahebringen der Kultur für beide Seiten eine Bereicherung
- Hoffnung auf Bestand der Freundschaft und gegenseitigen kulturellen Austausch

Anja Krüger: - Stolz auf indische Gäste

- persönlich sehr gerührt über Freundschaft

#### 2. Indische Gäste(Jugend):

Mukut:

- Dank für Gastfreundschaft
- Viel Freundlichkeit erfahren
- vieles gesehen, viel gelernt
- sehr gute Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern sowie freundlicher Umgang war beeindruckend

Eva:

- Erlebnisse des Austausches bleiben ewige Erfahrung im Leben

Pallavi:

- Immer wie zu Hause gefühlt
- ständige Begleitung und Betreuung
- keinerlei Probleme

#### 3. Vertreter der Lehrer:

Fr. Jentsch:

- Betreuung als große Herausforderung ist zu angenehmer Aufgabe geworden
- großes Interesse der Gäste und ihre Bereitschaft neues zu erfahren
- besonders glücklich, dass so gute persönliche Beziehungen zwischen Gästen und Schülern entstanden sind, Freundschaften viele Emotionen
- Ärger über eigene fehlende Kenntnisse der englischen Sprache, hätte noch gern individuellere Gespräche geführt

H. Müller:

- Kompliment an Gäste – volles Programm immer mit Interesse ertragen, keine Anpassungsschwierigkeiten

Fr. Waniek:

- großes Interesse der Gäste an allem (Alltag, Kultur usw.)
- erfreulich: Ähnlichkeit der Jugend, gleiche Musik, sofortiges Verstehen über Sprachbarrieren hinweg

## **Anhang 3**

### 4. erwachsene Vertreter der indischen Gäste:

Kiran Kandulna: - nie das Gefühl fremd zu sein gehabt  
- beeindruckt von den Beziehung Schüler und Lehrer und von Pünktlichkeit und Motivation der Schüler  
- Dank an Gott und an Schule  
- Dank für Begleitung, keinerlei Distanz  
- abschied erfüllt mit Trauer  
- als Lehrer sehr viel von den Schülern gelernt, will es in eigener Schule umsetzen  
- wünscht Erfolg für die Zukunft

Rev. Topno: - war bereits 2005 in Deutschland  
- Erfahrungen des Besuches diesmal viel positiver  
- es fällt schwer, die richtigen Worte zu finden,  
- Besuch bleibt unvergesslich, da so herzlich aufgenommen  
- bittet für alle eventuell gemachten Fehler um Verzeihung

Rev. Kandulna: - Dank für alles  
- Problem manchmal: vieles, schnelles Laufen - gesundheitlich bedingt  
- herzlichste Aufnahme

### 5. Vertreter des Indischen Forums:

Heike Haupt: - kennt einige Studenten seit 2005 aus Chaibasa, Freundschaft hat Zeit überdauert  
- besondere Freude dass Rev. Kandulna bei ihr zu Gast war, das sie 2005 von ihr so gut umsorgt wurde  
- Dank an Tagore-Schule und Ökumen. Forum, Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit und beständige Kontakte  
- Dank an Gäste für Ertragen des straffen Programmes

André S.: - hat ein Jahr lang Asien bereist  
- Indien war auf dieser Reise am faszinierendsten  
- war Teil des Austausches mit der Lutheran High School  
- glücklich, einige Vertreter in seiner Heimat wiederzusehen  
- hätte gern noch mehr Zeit mit ihnen verbracht

### 6. Fr Horo:

- Freude darüber, indische Gäste bei sich zu begrüßen und ihr Wissen weitergeben zu können  
- Alltag ist neu für Gäste, alltägliches muss eingebaut werden (z.B. einkaufen)  
- Gewöhnung an Tempo, Pünktlichkeit usw. ist schwer  
- Gäste wollen gute Erfahrungen mitnehmen und Positives für indische Gesellschaft übernehmen  
- Probleme Indiens ( Umwelt, Korruption..)

### 7. Frau Küstermann:

- war bereits drei Mal Gast in Chaibasa und hat dort viel gelernt  
- Antrag auf Gegenbesuch im letzten Jahr gescheitert  
- dank an Tagore-Schule für Engagement von Schülern und Lehrern  
- Bewunderung für Gäste, für Vorbereitung auf Besuch in Deutschland  
- ist sich bewusst, dass Gäste viel gelernt und sich vorbereitet haben um Deutschland zu verstehen  
- Hoffnung, dass Begegnungen weitergehen

- Gäste haben Dokumentation über Globalisierungsprobleme mitgebracht  
- Doku wird gezeigt – Problematik des Kohlebergbaus und der Adivasi  
- Bilder des Austausches werden gezeigt  
- Übergabe des Tagore Films an Gäste

## Anhang 3

H. Buntrock: - Dank an alle Geldgeber und Sponsoren des Austausches

H. Zimmermann:

- Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen wichtig
- kennt viel verschiedene Gästegruppen
- selten solch freundschaftliche und emotionale Begegnung
- wichtig: gegenseitiges kennen lernen der Lebensumstände
- voneinander lernen = positive Globalisierung
- dank für den Mut zur Begegnung
- Begegnung darf keine Einbahnstraße bleiben
- Austausch sollte kontinuierlich verlaufen
- . regelmäßige Kontakte wünschenswert – möglich Dank
- ..moderner Technik

- Gäste bedanken sich mit Liedern aus ihrer Heimat

- gemeinsames Mittagessen

Ende: 14:00 Uhr

Jentsch

**INDISCHES FORUM**  
**„Mahatma Gandhi“ e.V.**  
Schleusinger Straße 12, 12687 Berlin

Homepage: [www.indisches-forum.de](http://www.indisches-forum.de)



### **Bericht über das 2. Patentreffen im Juli 2008**

Zunächst wurde darüber informiert, dass das Indische Forum seit August 2008 ein eingetragener gemeinnütziger Verein ist. Außerdem wurde die Rabindranath-Tagore-Oberschule aus Marzahn kurz vorgestellt und für ihr Engagement als neue Partnerschule der Lutheran Schulen in Chaibasa gelobt. Die Schüler der Tagore-Schule sammelten bei einem Spendenlauf über 1000 Euro und spendeten sie an das Indische Forum. Von dem Geld können zwei Klassenräume in Chaibasa mit Schulbänken- und Tischen ausgestattet werden.

Dann berichtete Sebastian Keller über das Stipendienprogramm. Seit diesem Jahr haben wir 47 Patenkinder in Indien. Unser Patenprogramm hat sich auch auf vier Schulstandorte in der näheren Umgebung Chaibasas ausgeweitet. Zwei der Patenkinder wohnen in einem Internat und nicht mehr bei ihren Eltern zu Hause. Eines dieser Kinder ist Vollwaise. Das andere hat zwar noch eine Mutter, diese geht aber von früh bis spät arbeiten und kann sich deshalb nicht ausreichend um ihr Kind kümmern.

Des Weiteren wurde der Medical-Fond angesprochen, den wir mit den Paten beim letzten Patentreffen beschlossen hatten. Durch diesen konnte schon einigen Kindern geholfen werden. Es wurde zum Beispiel eine Tollwut- Impfung davon bezahlt. Ein Patenkind wurde von einem Hund gebissen, so dass diese Impfung nötig wurde. Einige Patenkinder litten auf Grund der schlechten hygienischen Bedingungen zu Hause an diversen Hautkrankheiten. Auch ihnen konnte geholfen werden.

Beim Patentreffen wurden auch Probleme des Programms besprochen. Sebastian machte noch einmal klar, dass wir in unserem Programm primär das Ziel verfolgen, die Kinder zur Schule zu schicken. Wir möchten nicht ihre Eltern ersetzen und sollten die Eltern daher auch mehr mit einbeziehen. Wir können den Kindern auch gar keine Ganztagsbetreuung ermöglichen. Jolen Hansda, der sich bis jetzt hauptsächlich um die Betreuung der Kinder gekümmert hat, hat einen Job bei der NGO „World Vision“ angenommen. Er sammelt dort neue Erfahrungen im entwicklungspolitischen Bereich, die er später in die Arbeit des Indischen Forums und Reyad Umbuls mit einbringen möchte. Durch die weite Entfernung von Chaibasa zu seiner jetzigen Arbeitsstelle, ist es ihm jedoch nur noch ca. zwei Mal im Monat möglich, die Kinder zu besuchen. Mukut Bodra, ein Student der auf dem Schulgelände in Chaibasa lebt, hat sich bereit erklärt, sich um die Kinderbetreuung während Jolens Abwesenheit zu kümmern. Auch an den drei anderen Schulstandorten haben sich freiwillige Mitarbeiter gefunden.

Trotzdem kommt es natürlich auch immer zu Rückschlägen. Zwei unserer Kinder haben für sich entschieden, die Schule zu verlassen und lieber arbeiten zu gehen. Sie wollen lieber ihre Familie unterstützen. In diesen Fällen versuchen wir mit den Kindern und der Familie zu reden und sie davon zu überzeugen, dass die Schule sehr wichtig für sie ist. Wenn das nicht hilft, können wir aber nicht mehr tun als den Platz neu zu vergeben und einem anderen Kind die Möglichkeit eines Schulbesuchs zu geben. Einige Kinder besuchen die Schule unregelmäßig. Auch hier werden Gespräche mit den Eltern und Kindern geführt, um die Wichtigkeit eines regelmäßigen Schulbesuchs zu betonen.

## Anhang 4

Da wir selbst alle ehrenamtlich arbeiten und auch Alexander und Sebastian nicht ständig vor Ort sein können, erfahren wir von einigen Geschehnissen immer recht spät. Auch in den Ferien sehen wir die Patenkinder nur wenig, da einige in ihre Heimatdörfer fahren. Es ist daher schwierig, für uns zeitnah einzugreifen.

Aber auch Sie, als Pate, haben Pflichten. Es ist schwierig, den Kindern zu erklären, dass sie Briefe schreiben sollen, wenn sie nie eine Antwort bekommen. Dieses Programm soll nicht nur eine Geldumverteilung sein, sondern auch einen gewissen kulturellen Austausch ermöglichen. Außerdem werden die Kinder so animiert, richtig Lesen und Schreiben zu lernen. Zwischen den Kindern kommt auch oft Neid auf, wenn einige Patenkinder Briefe und sogar Geschenke geschickt bekommen und andere mit leeren Händen nach Haus gehen. Daher haben die Pateneltern beschlossen, dass es besser wäre keine Geschenke mehr für die Patenkinder mitzugeben. Wir würden uns aber wünschen, dass jeder Pate Briefe an sein Patenkind schreibt. Diese müssen auch nicht lang sein. Den Briefen können Sie gerne selbst gemalte Bilder, Fotos oder andere Kleinigkeiten, wie Sticker beilegen. Wir nehmen von nun an jedoch nur noch Geschenke in Briefform mit. Sie können Briefe auch gerne als E-mail an uns schicken.

Da die Kinder alle noch sehr klein sind, fällt es ihnen schwer zu begreifen, dass Sie am anderen Ende der Welt sitzen und sich freuen, ihnen helfen zu können. Alexander und Sebastian sind greifbarere Bezugspersonen für sie, daher sind die Briefe einiger Kinder oft an sie adressiert. Auch äußern sie oft kleine oder größere Bitten. Alexander und Sebastian fragen die Kinder oft, was sie brauchen, um fehlende Hefte, Stifte oder Pullover für sie zu besorgen. Anstatt es dann Alexander und Sebastian zu sagen, schreiben sie ihre Wünsche in die Briefe, obwohl sie die Sachen vor Ort bekommen. Vor diesem Hintergrund sollten sie die Briefe lesen. Teilweise ist es schwer die Briefe der Kinder zu übersetzen, da sie Wörter oft falsch schreiben oder mitten im Satz aufhören. Viele Kinder sind noch sehr klein und haben in ihrem Leben noch nie einen Brief geschrieben. Wir bemühen uns daher um eine möglichst wörtliche aber sinnvolle Übersetzung der Briefe.

Die Pateneltern sprachen während des Treffens auch Ausgaben des Indischen Forums für die Besuche und die Verwaltung des Programms (Briefmarken, Telefonate usw.) an. Diese werden momentan durch ungebundene Spenden gedeckt. Dies soll auch so bleiben. Die Pateneltern einigten sich jedoch darauf das Indische Forum in dieser Hinsicht mehr zu unterstützen.

Wir danken noch einmal allen Paten für ihr Engagement, insbesondere den Teilnehmern des Seminars für ihr aktives Einbringen in die Diskussionen und ihr freundliches Entgegenkommen.

Mit freundlichem Gruß

Heike Haupt

**INDISCHES FORUM**  
**“Mahatma Gandhi“ e.V.**  
Schleusinger Straße 12  
12687 Berlin

Email: [vorstand@indisches-forum.de](mailto:vorstand@indisches-forum.de)



Ranchi, 14.03.2009

### **Bericht über die Aktivitäten des Indischen Forums 2008 in Indien**

#### **1. Vorbereitung und organisatorische Hilfestellung fuer die Chaibasa-Delegation**

Bereits im Jahr 2007 hatten wir vor Ort mit der Vorbereitung der indischen Delegation auf den Schüleraustausch mit der Tagore-Schule in Berlin begonnen. Dies wurde mit Beginn des Jahres 2008 fortgesetzt. Es wurden in mehreren Treffen schriftlich Wünsche und Erwartungen an die bevorstehende Deutschlandreise ausgearbeitet. Mental versuchten wir die Gruppe auf die Gegebenheiten in Deutschland vorzubereiten und halfen darüber hinaus bei organisatorischen Fragen wie Gaengen zum Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Kalkutta, bei der Beantragung der Visa, dem Buchen der Fluege und mehr. Es traten mehrfach auch Schwierigkeiten und Unsicherheiten auf, so mussten letztlich zwei der urspruenglich vorgesehenen Reiseteilnehmer (Rashmi Keshri und Jiren Kandulna) von der Reise zuruecktreten, was im Fall Jiren auch Stornierungskosten ihres gebuchten Fluges mit sich brachte. Auch nach der Rueckkehr aus Deutschland trafen wir uns einige Male mit der Gruppe und besprachen das Erlebte und wie sie eben dies in Zukunft fuer sich selbst aber auch besonders im Sinne der Partnerschaft einbringen koennen. So wurden Perspektiven der Zukunft der Schulpartnerschaft mehrfach ausgiebig besprochen.

**Fazit:** Intensive Vor- und Nachbereitung von Reisegruppen sind unbedingt notwendig. Die Fuelle an Programmpunkten in relativ kurzer Zeit kann aufgrund der vielfaeltigen Erlebnisse und Eindruecke leicht ueberfordern. Ausreichende Vorkenntnisse helfen dem Verstaendnis und der Einordnung des Erlebten. Ebenfalls sind die noetigen Amtsgaenge vor Reisebeginn (Beantragung der Paesse, Visa, etc.) sehr zeitaufwendig. Die Auswahl der Kandidaten fuer eine solche Reise sollte daher fruehstmoeglich von indischer Seite stattfinden, damit genug Zeit fuer die uebrige Reisevorbereitungen bleibt. Ein Problem von indischer Seite sind die meist erst sehr kurzfristig bekanntgegebenen Pruefungstermine fuer SchuelerInnen und StudentInnen. Die Reisenden sollten kuenftig ihre Teilnahme durch ihren gesetzlichen Vormund (Erziehungsberechtigten) rechtzeitig schriftlich bestaetigen, selbst wenn sie schon nach deutschem Maßstab als volljaehrig gelten.

#### **2. Besuch von Pateneltern bei ihren Patenkindern in Chaibasa**

Im März 2008 nutzten erstmals einige Pateneltern die Möglichkeit ihren Schützlingen einen persönlichen Besuch abzustatten. Diese Pateneltern waren teil einer deutschen Gruppe, die extra für die Hochzeit von Alexander Nitschke mit Idan Topno nach Indien gekommen war. Die Gelegenheit war günstig das Eine mit dem Anderem zu verbinden uns so nahmen insgesamt 5 Paten an der zweitägigen Exkursion nach Chaibasa teil. Während des Aufenthalts konnten sie sich von der Arbeit des Indischen Forums vor Ort ein Bild machen. Natürlich stand ein Treffen mit dem jeweiligen Patenkind mit auf dem Programm. Für beide Seiten eine interessante Erfahrung. Erstmals bekamen die Patenkinder die Personen zu Gesicht, die ihnen den Schulbesuch ermöglichen. Die anfängliche Schüchternheit konnte größtenteils schnell überwunden werden. Sprachprobleme wurden durch Gestik und Mimik gelöst. Beide Seiten waren glücklich sich endlich einmal gesehen zu haben. Dabei ging es in erster Linie natürlich um die Begegnung mit den Kindern, aber auch darum einen Einblick in die Lebenssituation und das Umfeld, in dem die Kinder den Schulalltag meistern, zu gewinnen.

## Anhang 5

**Fazit:** Auch wenn die Zeit etwas knapp war, sind Besuche der Pateneltern bei ihren Patenkindern für beide Seiten eine hilfreiche und schöne Erfahrung. Besonders den Kindern hilft es eine konkretere Vorstellung von den „ominösen“ Menschen zu bekommen, die ihnen Briefe schreiben und sie zur Schule schicken. Es sollte versucht werden den Paten in Deutschland in Zukunft die Möglichkeit zu geben, an solchen Besuchsfahrten teilzunehmen. Das Indische Forum sollte daher versuchen solche Fahrten anzubieten, zu organisieren und bei entsprechendem Interesse der Paten auch durchzuführen.

### 3. Stipendienprogramm 2008/2009

#### a. Numerische Entwicklung des Stipendienprogramms:

Im April 2008 konnte zum dritten mal in Folge ein neuer Jahrgang eröffnet werden. Insgesamt wurden 18 neue Kinder in das Stipendienprogramm aufgenommen, 7 Mädchen und 11 Jungen. Zusammen mit den beiden anderen Jahrgängen wurden somit im Jahr 2008 insgesamt 49 Kinder durch das Stipendienprogramm unterstützt. Von diesen 49 Kindern schlossen 2 Jungen im März 2008 mit dem Bestehen des Abschlußexamens der 10. Klasse erfolgreich die Schule ab und schieden somit offiziell aus dem Stipendienprogramm aus. Somit befanden sich Ende 2008 noch 47 Kinder im Programm (28 Jungs und 19 Mädchen).

Im Januar 2009 musste leider der Name eines Mädchens aus dem 3. Jahrgang gestrichen werden, so dass sich momentan im dritten Jahrgang noch 17 Kinder befinden.

Ein Junge aus dem zweiten Jahrgang musste durch ein neues Kind ersetzt werden, da er lieber arbeiten möchte als zur Schule zu gehen. Aus dem selben Grund wird zum neuen Schuljahr 2009 ein Mädchen aus dem Programm ausscheiden und den Platz für ein anderes Kind freimachen. Intensive Gespräche mit beiden Kindern um sie doch noch zum Schulbesuch zu bewegen, blieben leider erfolglos. Dies hat uns wieder vor Augen geführt, wie abhängig das Stipendienprogramm von der Lernbereitschaft des Kindes und dem Verständnis der Eltern ist. In allen Fällen sind die Pateneltern von den Vorgängen unterrichtet und Entscheidungen wurden in Absprache mit ihnen getroffen.

Voraussichtlich 3 Jungen werden nach dem Schuljahr 2008/09 die Schule mit dem Bestehen des Board Examens (Abschluß 10. Klasse) abschließen und somit offiziell aus dem Stipendienprogramm entlassen.

Somit werden sich zum Ende des laufenden Schuljahres 08/09 voraussichtlich noch 42 Kinder im Programm befinden (25 Jungs und 17 Mädchen).

#### b. Räumliche Entwicklung des Stipendienprogramms

Das Stipendienprogramm hat in den letzten Jahren eine enorme räumliche Expansion erfahren. Mittlerweile besuchen Kinder des Programms an 4 verschiedenen Orten 10 verschiedene Schulen.

Die Orte sind (Stand März 2009):

Ort:	Anzahl Kinder	Jungen	Mädchen
1. Chaibasa	34 Kinder	20	14
2. Basahatu	06 Kinder	04	02
3. Chakhradhapur (CKP)	01 Kind	00	01
4. Burju	05 Kinder	04	01
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	46 Kinder	28	18

## Anhang 5

Schulen sind (Stand März 2009):

### A. In Chaibasa:

1. Lutheran Girls Primary	13 Kinder	00	13
2. Lutheran Boys Primary	06 Kinder	06	00
3. Lutheran Middle	04 Kinder	04	00
4. Lutheran Boys High	09 Kinder	09	00
5. St. Xaviers Girls	01 Kind	00	01
6. Government	01 Kind	01	00
	34 Kinder	20	14

### B. In Basahatu:

1. St. Xaviers	06 Kinder	04	02
	06 Kinder	04	02

### C. In CKP:

1. ???	01 Kind	00	01
	01 Kind	00	01

### D. In Burju:

1. Lutheran Middle	04 Kinder	04	00
2. Lutheran Primary	01 Kind	00	01
	05 Kinder	04	01

Zu den Lutheran Schulen Chaibasa sowie zu der St. Xavier Schule Basahatu (16km von Chaibasa entfernt) gibt es sehr gute und regelmäßige Kontakte. In Basahatu sind zwei der Jungen im, zur Schule gehörenden, Internat untergebracht. Regelmäßig besteht auch telefonischer Kontakt zu den Kindern, durch den auch geklärt wird, was von den Kindern gebraucht wird. Dies erleichtert die Betreuung enorm.

In Chaibasa kümmert sich momentan Mukut Bodra um die Kinder.

Die Lutheran Schulen in Burju (ca. 60km von Ranchi und 100km von Chaibasa entfernt) und die St. Xaviers Girls School Chaibasa sind erst in diesem Jahr hinzugekommen. Wir sind bemüht auch hier einen regelmäßigen, freundschaftlichen Kontakt zu den Schulen zu etablieren. St. Xavier Schulen sind von der Qualität des Unterrichts und der LehrerInnen, der Sauberkeit und Disziplin her besser als die Lutheran Schulen in Chaibasa und Burju, aber auch etwas kostspieliger. Besonders die Schulen in Burju sind auf Grund ihrer sehr ländlichen Lage nur rudimentär ausgestattet. Für die Kinder in der Umgebung Burjus bieten sie jedoch die einzige Möglichkeit auf Bildung.

Die Government Schule, die von einem unserer Jungen besucht wird, ist eine sehr gute Schule. Aufgrund seiner Modellfunktion ist sie eine Ausnahme unter den Regierungsschulen, in denen die Lernbedingungen für gewöhnlich eher als katastrophal zu bezeichnen sind. Leider hatten wir noch nicht die Möglichkeit die Schule zu besuchen. Der Junge kommt aber regelmäßig zu Mukut Bodra.

Problematisch gestaltet sich momentan die Entwicklung in CKP. Durch die geänderte personelle Situation (siehe 3.c) in Chaibasa ist hier eine Lücke entstanden, die eine ausreichende Betreuung des Mädchens in CKP nicht mehr gewährleistet. Hier muss unbedingt dran gearbeitet werden!



## Anhang 5

### c. Personelle Entwicklung des Programms

2008 gab es einschneidende personelle Veränderungen auf indischer Seite, die die Arbeit des Indischen Forums erheblich beeinträchtigt haben. Unser langjähriger Partner Jolen Hansda sah sich im Sommer 08 aus finanziellen und familiären Gründen gezwungen einen Job bei World Vision anzunehmen. Jolen war bis dahin mit der Betreuung der Kinder des Stipendienprogramms beauftragt. Er besuchte die Familien zu Hause und beriet uns, welches Kind aufgenommen und welche Schule es besuchen sollte. Seinen Kontakten ist es hauptsächlich zu verdanken, dass sich das Stipendienprogramm räumlich ohne größere Probleme ausbreiten konnte. Zwar versucht Jolen noch immer seinen Verantwortungen nachzukommen, auf Grund der räumlichen Distanz zwischen den Orten und zu seinem neuen Arbeitsplatz ließ sich dies im vergangenen Jahr leider nicht verwirklichen. Er hofft aber irgendwann wieder in der Lage zu sein, seine ganze Energie wieder der Arbeit des Indischen Forums und Reyad Umbuls zur Verfügung stellen zu können.

Für das Stipendienprogramm hat der Wegfall Jolens weitreichende Konsequenzen. Sämtliche Arbeit lief über ihn. Als Folge mussten wir im vergangenen Jahr eine noch aktivere Rolle in der Betreuung der Kinder übernehmen. Alle Schulen müssen regelmäßig besucht werden. Die Elternhäuser von „Problemkindern“ müssen besucht und Lösungen gefunden werden. Der Bedarf an Unterrichtsmaterialien sowie der Schuluniformen muss gedeckt werden. Ein nicht geringer Teil der Arbeit besteht zudem im Übersetzen von Briefen der Kinder und Paten und der Buchführung.

Zum Glück haben wir in Mukut Bodra einen zuverlässigen und engagierten neuen Partner gefunden, der zudem seit Jahren der Partnerschaft zwischen Chaibasa und Berlin verbunden ist. Im Mai 08 wurde er als Teil einer Partnerschaftsdelegation nach Deutschland eingeladen. Nachdem er wiederkam, wollte er sich aktiver in die Partnerschaft mit einbringen. Da er zudem Neffe eines Lehrers der Lutheran High School ist und auf dem Schulgelände wohnt, vereinfacht dies die Arbeit in Chaibasa enorm. Also kümmert sich Mukut seit Jolens beruflicher Neuorientierung um die Kinder in Chaibasa und wird dabei regelmäßig durch uns unterstützt. Der direkte Kontakt zu einigen Kindern musste aber erst neu hergestellt werden.

Für die Fahrten nach Basahatu begleitet uns meist unser guter Freund Bobby. Zudem gibt es regelmäßigen telefonischen Kontakt mit dem Direktor der Schule.

Nach Burju begleitet uns Jolens Schwester Jolit Hansda, welche an der Lutheran Middle School unterrichtet.

Nur nach CKP gibt es seit Jolens Weggang keinen direkten Kontakt mehr.

**Fazit:** Die räumliche Ausdehnung und die Verteilung der Stipendien auf verschiedene Schulen ist durchaus sinnvoll, um die Schulen nicht zu überlasten. Eine adäquate Versorgung der Stipendiaten muss aber zu jeder Zeit gewährleistet bleiben. Neue Standorte sollten nur eröffnet werden, wenn die Versorgung gewährleistet werden kann und der Arbeitsumfang von den Mitarbeitern bearbeitet werden kann. Daher sollten pro Standort mindestens 5 Kinder gefördert werden. Der Zeit- und Arbeitsaufwand ist sonst zu groß. Mitarbeiter bekommen pro Jahr und pro Kind das sie betreuen 250Rs. Dies ist bestenfalls ein kleiner Nebenverdienst. Daher sollte auch der Aufwand nicht überproportional hoch sein. Bei richtiger Planung ist dies möglich.

Desweiteren sollte es in Zukunft vermieden werden die gesamte Arbeit und Verantwortung auf eine Person zu konzentrieren. Am Beispiel von Jolen Hansda zeigt sich, dass dies zu erheblichen Problemen und sogar zu einer Gefährdung des ganzen Programms führen kann.

Die Übernahme der Hauptarbeit durch Mukut Bodra kann daher nur als Übergangsmaßnahme gelten.

Es sollte überlegt werden, örtliche Jugendgruppen in die Arbeit einzubeziehen. In Chaibasa würde sich die Kirchenjugend anbieten, da sie bereits organisiert ist, größtenteils auf dem Kirchen-/Schul- Compound wohnt und momentan nach Möglichkeiten sucht sich sozial zu beteiligen.

## Anhang 5

### 4. Patenseminar in Deutschland mit Alexander und Sebastian

Von den Fortschritten und Problemen des Stipendienprogramms berichteten Alexander und Sebastian beim 2. großen Patentreffen am 30.08.08 in Berlin. 22 Paten aus ganz Deutschland nahmen daran teil. Die Details können im Newsarchiv auf der Homepage des Indischen Forums ([www.indisches-forum.de](http://www.indisches-forum.de)) nachgelesen werden.

### 5. Bänke für Chaibasa Mädchen Schule

Besonders der Initiative von Frau Elke Menze, Fachbereichsleiterin Sport an der Tagore Schule, war es zu verdanken, dass beim Herbstlauf 2007 ein Spendenbetrag von 1296,62 Euro zur



Unterstützung der indischen Partnerschulen eingenommen wurde. Nach Konsultation mit Vertretern der Partnerschulen auf dem Chaibasa Campus und Verantwortlichen der Tagore Schule wurde beschlossen, in diesem Jahr die Mädchen-Grundschule bei der Ausstattung ihrer Unterrichtsraume zu foerdern.

Bei kuenftigen Spendenaktionen zur Unterstützung der Partnerschulen und Institutionen in Chaibasa soll in einem rotierenden Prinzip von Jahr zu Jahr eine andere

Bildungseinrichtung auf dem Chaibasa Campus gesponsert werden, um damit einer moeglichst grossen Zahl an Schueler(innen) durch Verbesserung des schulischen Lernumfeldes zu helfen.

Nachdem, im Zuge des Tagore Hoffests, am 29. April 2008 feierlich der Spendenscheck in Hoehe von 1.296,62 Euro uebergeben und der Betrag auf das Konto des Indischen Forums ueberwiesen wurde, konnten wir im *Technical Training Centre Fudi*, dem handwerklichen Ausbildungsbetrieb der Gossner Kirche, die Herstellung von insgesamt 20 Baenken und Tischen in Auftrag geben.

Die Maedchengrundschule auf dem Campus in Chaibasa unterrichtet von der Klassenstufe 1 bis 6. Fuer jede Klassenstufe gibt es einen Klassenraum, waehrend sich die kleineren



Maedchen der ersten Klasse ihren Klassenraum mit der Vorschulgruppe teilen. Bislang standen nur den Maedchen der Klassenstufen 5 und 6 Schulbaenke und Tische zur Verfuegung, alle juengeren Schuelerinnen mussten aufgrund mangelnden Mobiliars, bzw. der noetigen Finanzen


zur Anschaffung desselben, auf dem kalten Fussboden sitzen.



Im Gespraech mit Schulleitung und LehrerInnen der Maedchenschule wurde es als sinnvoll empfunden, den Spendenbetrag in erster Linie fuer die Ausstattung von zwei weiteren Klassenraeumen (Klassenstufe 3 und 4) mit Baenken und Tischen zu verwenden. Vom uebrigen Betrag sollten Sitzkissen fuer die Klassenstufen 1 und 2 hergestellt werden. Vor ihrem einmonatigen Deutschlandaufenthalt

## Anhang 5

konnten Sebastian und Alexander die Herstellung des Schulmobiars im August in Auftrag geben und die noetige Anzahlung leisten. Gleich nach ihrer Rueckkehr im September wurde der Restbetrag beglichen und die Tische und Baenke konnten im Oktober des Jahres an die Schule in Chaibasa ausgeliefert werden.

Als wir einige Tage spaeter bei unserer naechsten Stipvisite in Chaibasa auch die Maedchenschule besuchten, wurden wir von den Maedchen und der versammelten Lehrerschaft mit freudestrahlenden Gesichtern begruesst. Es folgte ein etwa zweistuendiges Danksagungsprogramm, bei dem wir mit kilowise Blumenketten behaengt wurden. Auch wenn wir es waren, die bei dieser Gelegenheit die freudigen Danksagungen entgegennehmen konnten, so galt der Dank doch in erster Linie den vielen fleissigen „Sponsorenlaeufern“ der Tagore Schule sowie der Firma 



Der Spendenbetrag fuer die Maedchengrundschule Chaibasa ist durch die Anschaffung des Mobiliars nicht ganz aufgebraucht. Es besteht ein Restbetrag von dem zunaechst die noch ausstehenden Sitzkissen gekauft werden sollen. Bis voraussichtlich April 2009 soll das Projekt ‚Schulbaenke fuer die Maedchenschule‘ abgeschlossen und abgerechnet sein und im Rahmen der Tagore Festwoche 2009 praesentiert werden.

### **6. Besuche verschiedener Mitglieder des Arbeitskreises Indien in dem auch das Indische Forum vertreten ist**

Das Indische Forum „Mahatma Gandhi“ e.V. ist in seiner Partnerschaftsarbeit in vielerlei Hinsicht verbunden mit kirchlichen Einrichtungen und Traegern, die die Partnerschaft mit der indischen Gossner Kirche organisieren. So sind auch einige seiner Mitglieder vertreten im Arbeitskreis Indien der EKBO. Die Gossner Mission mit Sitz in Berlin ist der offizielle Partner der Gossner Kirche und damit gemeinsam mit dem Arbeitskreis Indien die direkte Schnittstelle zu Belangen der Partnerschaft zur Gossner Kirche in Chotanagpur und Assam, welche u.a. Traeger unserer Partnerschulen in Chaibasa ist. Bei der Gestaltung und Umsetzung von Projektvorhaben in Indien profitiert das Indische Forum von dem Erfahrungsschatz und den Kontakten dieser beiden Organisationen. Zu den Aktivitaeten vor Ort in Ranchi gehoeren daher auch Treffen und Gespraechе mit deutschen Besuchern, Begleitung, Beratung und verschiedene organisatorische Hilfestellungen. Im Jahr 2008 hatten wir in Ranchi und darueber hinaus Kontakt mit folgenden Besuchern aus Deutschland:

## **Anhang 5**

- Im August 2008 besuchte Vikarin Nicole Landmann die Gossner Kirche und bereiste verschiedene Gemeinden in Jharkhand. Ziel war unter anderem, mit Hilfe der vielen Gespraechе und Eindruecke, nach ihrer Rueckkehr eine zweisprachige Broschuere mit Informationen und nuetzlichen Hinweisen fuer Reisende aus Deutschland sowie Indien zu erstellen. Unter anderm besuchte sie dabei auch die Gemeinde und den Campus unserer Partnerschulen in Chaibasa und konnte sich ein Bild von den dortigen Begebenheiten und hoffentlich auch von der Arbeit des Indischen Forums machen.
- Pfarrer Michael Schaper, stellvertretendes Mitglied des Kuratoriums der Gossner Mission kam im Oktober/November 2008 nach Ranchi, um sich ein Bild von der Situation im Koel Karo Gebiet zu machen, wo nach jahrzehntelangem lokalem Widerstand gegen ein Staudammprojekt der Regierung nun entwicklungspolitische Massnahmen der lokalen Bevoelkerung die Region staerken und ihren Bewohnern helfen sollen. In diesem Zusammenhang begleitete Sebastian den Besucher und half z.B. bei Uebersetzungen.
- Weitere Besucher aus Deutschland waren Herr Lehmann, Kuratoriumsvorsitzender der Gossner Mission, Dr. Klaus Roeber, Kirchenhistoriker und Vorsitzender des Arbeitskreis Indien, sowie Hartmut Grosch, der sich seit einigen Jahren im Rahmen des Kirchenmusikprogramms fuer kulturellen Austausch und Bewahrung von Adivasi Kulturgut in Ranchi und Umgebung einsetzt.
- Von Oktober bis November befand sich ein sechskoepfiger Posaunenchor aus Berlin zu Besuch in der Gossner Kirche. Unter den Besuchern befand sich auch Dr. Ulrich Schoentube, Direktor der Gossner Mission. Alexander war von der Gossner Mission gebeten worden, die Gruppe zu fuehren und die Reise zu organisieren.

### **7. Konsultationen mit Jugend in Chaibasa**

Im Dezember fanden in Chaibasa zwei Konsultationstreffen mit Jugendlichen des Campus sowie Vertretern der Jungen Gemeinde statt. Es wurde ueber ein gemeinsames Engagement bezueglich kuenftiger Partnerschaftsgestaltung und Projekte auf dem Campus beraten. Wuenschenswert war und ist es, besonders die auf dem Campus, aber auch darueber hinaus ansaessigen Jugendlichen staerker in Planung und Gestaltung der Partnerschaft einzubeziehen und dabei auch bestehende organisatorische Strukturen (Bsp. Junge Gemeinde) zu nutzen. Es wurde deutlich, dass von seiten der indischen Gespraechsteilnehmer ein grosses Interesse an engerer Zusammenarbeit besteht und Chancen fuer die Verbesserung der eigenen Situation auf dem Campus gesehen werden. Fuer Indisches Forum und Tagore Schule ist diese Gruppe besonders wichtig, da bei kuenftigen Schueler- und Jugendaustauschfahrten hauptsaechlich aus ihren Reihen die Kandidaten ausgewaehlt werden. (Da die eigentlichen Schueler der Partnerschulen fuer Austauschfahrten prinzipiell zu jung sind.) An beiden Treffen nahmen auch interessierte Vertreter des Maedcheninternats teil, welche die Bereitschaft erklaerten in den eigenen Reihen mit kleinen Spendensammlungen beispielsweise die Patenschaft fuer ein oder mehrere Kinder zu uebernehmen.

## **Anhang 5**

### **8. Partnerschaft mit dem Lutheran Compound Chaibasa**

Im Jahr 2008 führten wir mit den Verantwortlichen aller auf dem Campus beiheimateten Institutionen mehrere Gespräche über die Zukunft der Partnerschaft. Als Ergebnis dieser Konsultationen gründete sich das Partnerschaftskomitee neu. Bei diesem Gründungstreffen wurde beschlossen, die Partnerschaft auf den ganzen Compound mit all seinen Institutionen auszudehnen. Seit Beginn der offiziellen Schulpartnerschaft mit der Lutheran High School Chaibasa waren bei Begegnungsreisen immer auch alle anderen Schulen und Einrichtungen des Compounds aktiv beteiligt. Materiell profitierte von der Partnerschaft jedoch nur die Lutheran High School. Eine strenge Auslegung der Schulpartnerschaft hätte jedoch auch schon damals bedeutet, dass Mädchen an Reisen nach Deutschland nie hätten teilnehmen können, da die High School eine reine Jungenschule ist. Die Übernahme der Partnerschaft durch die Tagore Schule ermöglichte die Chance, diesen Missstand nun auch offiziell zu beheben. Diese neue Situation muss in Zukunft unbedingt berücksichtigt werden. Dies sollte sich auch in der Kommunikation mit den indischen Partnern widerspiegeln. (Als Ansprechpartner gilt nicht mehr die Lutheran High School, sondern das neu gegründete Partnerschaftskomitee Chaibasa.)